



Der Bürgermeister

Marl, 24.06.2017

Planungs- und Umweltamt

(zuständiges Fachamt)

Sitzungsvorlage Nr. 2017/0241
Bezugsvorlage Nr.

Öffentliche Sitzung

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:	
Stadtplanungsausschuss (Bau, Arbeit, Umwelt, Wirtschaft)	29.06.2017
Haupt- und Finanzausschuss	04.07.2017
Rat	06.07.2017

Betreff: Widmung der Josefa-Lazuga-Straße im Abschnitt zwischen Creiler Platz und Adolf-Grimme Straße für den öffentlichen Verkehr

Anlagen

20170608_LP V 3.1

Finanzielle Auswirkungen: <i>Mitzeichnung durch Amt für kommunale Finanzen erforderlich</i>	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, Erläuterungen siehe im Sachverhalt <input checked="" type="checkbox"/> freiwillige Aufgabe <input type="checkbox"/> pflichtige Aufgabe <input type="checkbox"/> gesetzliche Grundlage <input type="checkbox"/> vertragliche Grundlage
Personelle und organisatorische Auswirkungen: <i>Mitzeichnung durch Haupt- und Personalamt erforderlich</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, Erläuterungen siehe im Sachverhalt

Beschlussvorschlag

1. Die Josefa-Lazuga-Straße wird für den öffentlichen Verkehr gewidmet. Die Widmung beschränkt sich auf Rad-, Fußgänger, und PKW-Nutzung.
2. Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich eines verkehrlichen Leistungsfähigkeitsnachweises und dem Nachweis der technischen Realisierbarkeit aller vom Vorhabenträger geplanten Änderungen / Neuerungen von Zufahrten an die private Verkehrsflächen (Ladehof).
3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Veranlasser eine Folgekosten-übernahmevereinbarung zu verhandeln.

Sachverhalt

Die Josefa – Lazuga- Straße ist heute in dem Abschnitt zwischen Creiler Platz und Adolf-Grimme-Straße als Fahrweg ausgebaut aber nur für die Nutzung als Geh- und Radweg gewidmet.

Im Rahmen der Erstellung des integrierten Handlungskonzepts für die Stadtmitte wurde von Bürgern die Anregung gegeben, den Creiler Platz in den Abendstunden für den PKW-Verkehr (insbesondere) zur Belebung der ansässigen Gastronomie anfahrbar zu machen und dazu die Straße für den Verkehr zu öffnen.

Diesen Gedanken hat der Vorhabenträger für die Revitalisierung der Karstadtflächen im Marler Stern aufgegriffen und ein Nutzungskonzept erarbeitet, dass auf die Erreichbarkeit von ebenerdigen Stellplätzen (ca. 50 Stellplätze) vor der Nord-West-Fassade des Stern abstellt. Zugleich kann eine Durchfahrt auf geplante weitere 50 Stellplätze zwischen Wohnen West und der Karstadtfläche hergestellt werden, die auch von der Hervester Straße (Ladehof) aus angefahren werden können. Durch bauliche Maßnahmen und technische Vorkehrungen (Schanke) sollen nur die Fahrzeuge der 50 Stellplätze vor der Nord-West-Fassade auch die Möglichkeit haben, über den Creiler Platz Richtung Adolf-Grimme Straße abgeführt zu werden. Alle Fahrzeuge aus dem Bereich zwischen Wohnen-West und Karstadt werden direkt auf die Hervester Straße (Ladehof) abgeführt. Insofern können auch Fahrzeuge, die über den Creiler Platz zufahren und in den Bereich zwischen Wohnen West und Karstadt weiterfahren nicht mehr über den Creiler Platz ausfahren.

Mit dem Bau und der Nutzung der ca. 50 Stellplätze wird ein tägliches Verkehrsaufkommen von ca. 500-600 Fahrzeugbewegungen (Zu- und Abfahrten), sowie ca. 500 Fahrzeugbewegungen für die Nutzung des Parkplatzes zwischen Wohnen- West und Karstadt, sowie eines „Parkplatzsuchverkehrs“ prognostiziert. Somit wäre mit einem Gesamtaufkommen für den Tagesverlauf mit ca. 1000 Kfz zu rechnen.

Um dies für die Josefa Lazuga Straße „verträglich“ zu gestalten wird vorgeschlagen einen Einrichtungsverkehr vorzusehen, der den zufließenden Verkehr über die Josefa-Lazuga Straße führt und den abfließenden Verkehr über die Straße vor Wohnen Ost ableitet. (s.Anlage) Dazu ist in dem heute vorhandenen Übergang zwischen Allee und Adolf – Grimme Str. die vorhandene Treppenanlage (hinter dem ehemaligen Restaurant „Ivan“) zu einer Kfz-tauglichen Rampe um-

zubauen. Damit würde für beide Fahrrichtungen eine zusätzliche Verkehrsbelastung von je ca. 250-300 Fahrzeugen pro Tag eintreten. Die Josefa – Lazuga-Straße soll als verkehrsberuhigter Bereich beschildert werden, was ein verträgliches Nebeneinander von Fußgänger, Radfahrern und Kfz-Verkehr ermöglicht. Auszuschließen ist jeglicher Güterverkehr, insbesondere Ladeverkehr für Einrichtungen des Marler Sterns. (Verbot für Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von über 3,5 t.) Auch dadurch kann einer bautechnischen Überlastung der Verkehrsanlage vorgebeugt werden.

Mit dieser Lösung ist eine weitgehende Erhaltung der Allee möglich. Lediglich im Bereich des Anschlusses / Neubau der Rampe werden geringe Eingriffe in den Baumbestand erforderlich.

Die konkrete verkehrsplanerische Lösung wird im Zuge des derzeit in Arbeit befindlichen Mobilitätskonzepts durch das beauftragte Büro geprüft.

Alternativ ist zudem der Neubau eines separaten Fuß- und Radweges neben der Allee möglich.

Das Kunstwerk „Großes Tor“ von Jan Meyer-Rogge vor dem Job-Center ist zu versetzen.

Umzubauen ist aus Sicht der Verwaltung auch der unmittelbare Anschluss der Allee an die Adolf-Grimme Straße. Durch die Aufpflasterung und Vorfahrtsberechtigung für den die Adolf-Grimme Str. kreuzenden Verkehr entsteht bei steigendem Verkehrsaufkommen Konfliktpotenzial.

Die für die zuvor beschriebenen Maßnahmen sind die Kosten zu ermitteln und mit dem Veranlasser eine Folgekostenübernahme zu verhandeln.

Die Widmung erfolgt erst mit Nachweis des Vorhabenträgers über die verkehrliche und technische Leistungs- und Funktionsfähigkeit aller von ihm geplanten Änderungen / Neuerungen an Zufahrten. Ferner ist eine Folgekostenübernahmevereinbarung zu treffen.